



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHR WILTEN 1873 - (ca.) 1945

Im Jahre 1857 wurde in der Stadt Innsbruck die erste freiwillige Feuerwehr auf dem Gebiet des heutigen Österreichs gegründet. Dem Beispiel Innsbrucks folgend wurde 1873 in der benachbarten Gemeinde Wilten ebenfalls bereits eine eigene freiwillige Feuerwehr gegründet.

Der Ursprung unserer Fahne

Bis heute erhalten geblieben ist die 1898 zum 25-jährigen-Gründungsfest gesegnete Feuerwehrfahne. Die Feuerwehr Wilten war in den Jahren ihres Bestandes bei technischen Entwicklungen wie Tragkraftspritzen, einer Autospritze, den technischen Möglichkeiten zur Alarmierung oder Neuerungen wie einer Feuerwehrjugend immer mit dabei. Ihre Mitglieder waren auch überörtlich im Bezirks-Feuerwehrverband Nr. 4 Innsbruck sowie dem Landes-Feuerwehrverband führend tätig und sorgten so mit vielen anderen für die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens.



Eingemeindung von Wilten in Innsbruck

Mit der Eingemeindung Wiltens in die Landeshauptstadt Innsbruck 1904 blieb die Feuerwehr Wilten noch 7 Jahre selbstständig, bevor sie 1911 als VI. Kompanie in die Feuerwehr Innsbruck eingegliedert wurde.

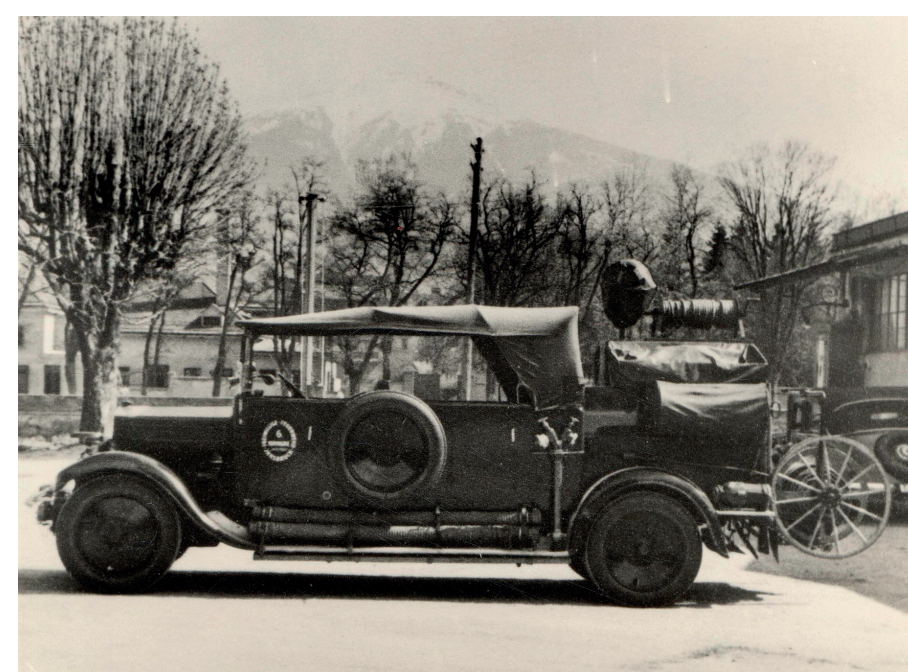
Nach den dunklen Jahren, vielen menschlichen Verlusten durch den Krieg und viel Zerstörung schaffte mit dem Ende des zweiten Weltkriegs keine der bis dahin sechs Kompanien der Freiwilligen Feuerwehr Innsbrucks mehr eine Neuaufstellung – bis auf einen kleinen Löschzug der VI. Kompanie im Sieglanger. Geblieben sind weiters die 1897 gegründete Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie die Feuerwehren der in der Zeit des Nationalsozialismus neu zu Innsbruck eingegliederten Gemeinden Amras, Arzl mit Neu-Arzl, Hötting, Igls, Mühlau und Vill.



Erinnerungskarte zur 25-Jahr-Feier 1898



Gerätehaus der Feuerwehr Wilten (erbaut 1905) in der Liebeneggstraße 2a



Autospritze der Fa. Rosenbauer 1929



Tragkraftspritze 1930 in der Sillschlucht



Feuerwehrjugend der VI. Kompanie Wilten 1936, gegründet 1931 - Fahnensegnung



Luftschutzübung 1940



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

LÖSCHZUG SIEGLANGER gegründet 1936



Die Siedlung 1934

In den Jahren 1934/1935 wurden die, heute dem Stadtteil Sieglanger das eindrucksvolle Ambiente gebenden Häuser der Dollfuß- und der Franz-Fischer-Siedlung errichtet. Und 21 Männer aus diesen 53 neuen Häusern am äußersten Ende der Stadt waren es, die aufgrund der großen Entfernung zur nächsten Feuerwehr die Initiative zur Gründung eines eigenen Löschzugs im Sieglanger im Jahre 1936 starteten. Der Löschzug Sieglanger wurde von der Feuerwehr der Stadt Innsbruck für die Ausstattung und Ausbildung der VI. Kompanie Wilten zugewiesen.

Noch vor dem Zweiten Weltkrieg zeigte sich die Bedeutung dieser Gründung, als im Siedlungsbereich, genauer gesagt bei der Bulgaren-Gärtnerei, am 5. November 1938 ein Brand ausbrach. Dies war der erste Einsatz für den Löschzug Sieglanger im „eigenen“ Schutzbereich, die „Feuertaufe“ war also vollbracht.

Neuerstellung und Selbstständigkeit

Durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges war es schließlich auch für die Männer des Löschzuges Sieglanger nicht mehr möglich, den Betrieb wie früher aufrechtzuerhalten, zumal 1944 bei einer Standeskontrolle nur mehr drei Mitglieder im Siedlungsgebiet anwesend waren.

So wurde nach einem Aufruf durch den Leiter der Feuerschutzpolizei in dieser Siedlung mit Freiwilligen und Notdienstverpflichteten am 4. März 1944 eine selbstständige Gruppe gegründet und der Löschzug Sieglanger offiziell von der 6. Kompanie getrennt. Schon bei der Meldung an die Vorgesetzten ist auf einer Notiz nachzulesen, dass sich die Einheit „Sieglanger“ von der ehemaligen 6. Kompanie getrennt hätte. Bei der Neuerstellung der Wehr im Herbst 1945 waren zuerst von den Aktiven nur mehr 8 Mann und einige Junge von der Jugendgruppe übrig. Mit den Heimkehrern und diesen Jugendlichen wurde dann aber aus dem früheren Löschzug Sieglanger nach Ende des Krieges die selbstständige Einheit Sieglanger aus der Taufe gehoben.

Am 25. Jänner 1949 fand die erste umfassend dokumentierte Jahreshauptversammlung statt. Wichtige Punkte waren: 21 aktive Mitglieder, 12 Übungen mit insgesamt 148 Mannstunden, Gründung einer Kameradschaftskassa, die ersten Einsätze (Kellerauspumpen im Sieglanger) und die Teilnahme am 90-jährigen Feuerwehrjubiläum Innsbruck. Dabei wurden auch acht junge Kameraden angelobt – ein wichtiges Zeichen für den Aufschwung der Einheit.

Das erste Gerätehaus

Am 18. Mai 1952 konnte am Platz vor der Volksschule Sieglanger das erste Gerätehaus gesegnet werden und die Feuerwehr wurde mit einem Kleinlöschfahrzeug ausgerüstet.

1959 erfolgte die Umbenennung von Feuerwehr Sieglanger zu Feuerwehr Wilten West.

Am 28.10.1961, zum 25. Gründungsfest des Löschzuges Sieglanger, wurde der Feuerwehr Wilten von Karl Sagstätter die Fahne der 1873 gegründete Feuerwehr Wilten übergeben und damit auch der Auftrag zur Erinnerung an eine große Tradition.



Einweihung des neuen Feuerwehrhauses
- Ansprache von Bezirkskommandant Geyr am 18.05.1952



Das erste Kleinlöschfahrzeug



Übergabe der Wiltener Fahne von Karl Sagstätter an Kommandant Anton Stimnik am 28.10.1961



Florianiübung mit dem Handfeuerlöscher am 03.05.1964



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHR WILTEN-WEST 1936 - 1975

Die 60er- und 70er- Jahre waren geprägt von einem rasanten Aufstieg. Und verbunden mit dem Aufstieg ein Platzproblem. Am 12.10.1974 wurde das Katastrophen-Fahrzeug Land-Rover von der Stadt Innsbruck übernommen, wenige Jahre später ein Ford Transit als Kleinlöschfahrzeug.

Daneben wurde die 1961 übergebene Fahne renoviert und mit Fahnenpatin Emma Schneider als Gönnerin am 25. Oktober 1970 neu gesegnet.

In diesen Jahren kam es auch zu weiteren prägenden Ereignissen wie dem Katastropheneinsatz im Juli 1967 nach einer Vermurung durch den Geroldsbach und dem Großbrand beim Holzbauwerk Retter am 7. August 1968.

Die zweite Wache

Im Siedlungsgebiet Sieglanger wurden im Jahr 1973 die Baracken abgerissen bzw. vorher noch niedergebrannt und beübt, um für den Bau der Inntalautobahn Platz zu machen.

Doch nicht nur die Autobahn brauchte Platz, auch das Gerätehaus platzte aus allen Nähten und so kam es zur Planung einer neuen Feuerwache. Am 14. September 1975 wurde schließlich gleich neben dem ersten Gerätehaus eine neue Feuerwache für die Freiwillige Feuerwehr Wilten-West gesegnet, sodass die drei Fahrzeuge und ein Mannschaftsraum, die Einsatzbekleidung und auch ein kleines Lager ermöglicht wurden.



Katastropheneinsatz am Geroldsbach am 11.07.1967



Fahnensegnung 1970



Fahnensegnung 1970



Abbrennen der Baracken für den Autobahnbau 1973



Die letzte Ausfahrt vor dem Abreißen 1975



Die neue Feuerwache 1975



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHR WILTEN 1975 - 2015

Im Jahre 1996 wurde auf Initiative von Kommandant Siegfried Schneider die Freiwillige Feuerwehr „Wilten-West“ ihrem Auftrag und ihrem Schutzbereich vom westlichsten Stadtrands Innsbrucks südlich des Inns bis zur Sill im Osten und nördlich abgegrenzt durch die Maximilian- und Salurner Straße umbenannt in den traditionsreichen Namen „Freiwillige Feuerwehr Wilten“. Als Löschzug dieser Feuerwehr entstanden, seit 1961 Besitzer der Fahne von 1898 wurde so auch ein Stück Tradition fortgeführt.



Schutzgebiet der Feuerwehr Wilten

Seit Bezug der neuen Wache 1975 stiegen Mitgliederstand, Fahrzeuganzahl - ein TLF wurde 1979 als viertes Fahrzeug zusätzlich übernommen - und die Ausrüstung stetig an, zudem kam mit dem Wasserdienst die Notwendigkeit dazu, auch noch ein Boot in der Wache unterzubringen. Und so wurde bereits 4 Jahre nach der Eröffnung im Sommer 1979 mit den ersten Um- und Zubauten an der Wache begonnen, es sollten nicht die letzten Arbeiten an diesem Hause in den nächsten 40 Jahren sein. Auch wurden in den folgenden Jahrzehnten durch die Kameraden notwendige Sanierungs- und Reparaturarbeiten beim Dach, zur Ausstattung mit richtigen Feuerwehr-Spinden oder auch für eine kleine Florian-Station und eine einfache Küche in Eigenregie durchgeführt.

Geändert hat sich in diesen Jahren auch die Kommunikation – Personenrufempfänger zur stillen Alarmierung wurden übernommen, die Feuerwehren mit genügend Handfunkgeräten für das Kommando und jede Gruppe in kompakter Bauweise ausgestattet, und auch eine Florian-Fixfunkstation eingeführt. Die Alarmierung wurde 1991 von einem Doppel-Typhon auf eine elektronische Sirene umgestellt.

1985 konnte beim Geroldsbach ein größeres Ausufern und Fluten der Siedlung verhindert werden, die Stadt Innsbruck hatte es bei diesem Hochwasser schwerer getroffen (Zeughaus, Sillbrücke).

Bei den Fahrzeugen wurde 1979 zum TLF als viertem Fahrzeug das Kleinlöschfahrzeug durch einen von der Einheit angeschafften Pritschenwagen ausgetauscht und dieser 1986 durch einen LF-B Mercedes ersetzt, 1990 wurde statt des Landrovers ein TF Toyota mit ausfahrbarem Wagen mit aufgebauter Palette, 2002 der Ford Transit durch einen KLF Mercedes Sprinter und 2011 als Austausch für den TF Toyota ein WAF Mercedes Vito speziell für den Wasserdienst in den Dienst gestellt. Die Tanklöschfahrzeuge waren immer Fahrzeuge, welche zuvor einige Jahre bei der Berufsfeuerwehr im Einsatz waren und anschließend von unserer Feuerwehr übernommen wurden.



Fahrzeugweihe 1979



Tankkessel-Waggon entgleist 1985 bei der Einfahrt Sieglinger



Hochwasser Geroldsbach 1985



LF-B Weihe 1986



Mannschaftsfoto 1979



Renovierung und Umbau 1992



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

SACHGEBIET WASSERDIENST



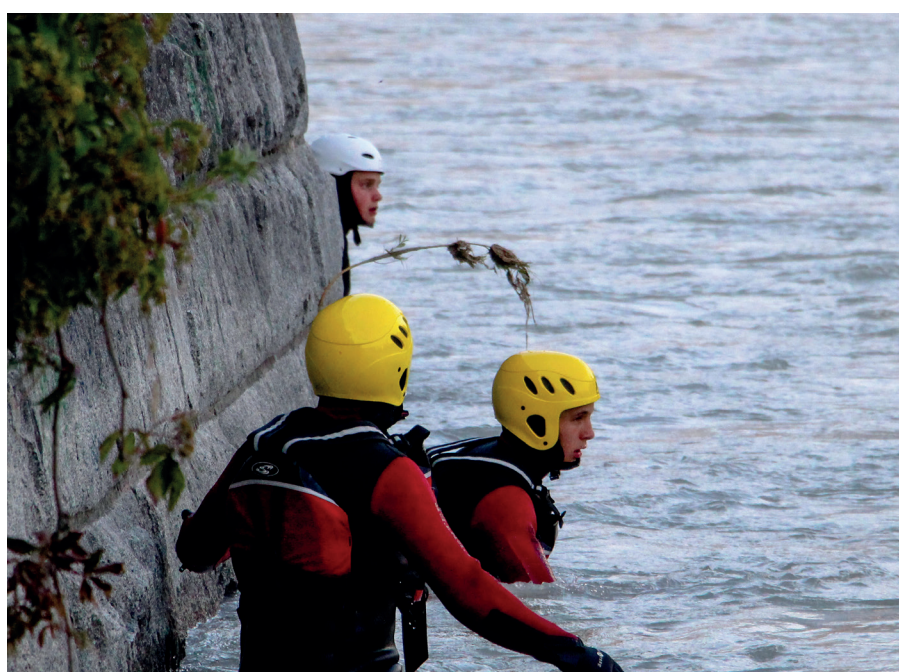
Der Bootsführerlehrgang 1969 und das erste Einsatzboot 1976



Boot Wilten am Achensee ca. 1998



Boot Wilten 2004



Rettungsschwimmer bei der Unibrücke



Das erste Fahrzeug speziell für den Wassereinsatz, 2011



Landes-Wasserdienstübung 2024

Im Jahr 2017 wurde vom Landes-Feuerwehrverband Tirol das Sachgebiet Wasserdienst gegründet. Von Anfang an ist die Feuerwehr Wilten für den Bezirks-Feuerwehrverband Innsbruck-Stadt aktiv in diesem Gremium vertreten.

Begonnen hat der Wasserdienst bei der Feuerwehr Wilten jedoch bereits 50 Jahre vorher mit den ersten Ausbildungen von Kameraden zu Bootsführern. Der Ausbildung folgte 1976 die Übergabe eines motorbetriebenen Einsatzbootes an die Feuerwehr und damit das intensive Beüben dieses doch sehr speziellen Aufgabengebietes. Kameraden wurden auch schwimmtechnisch ausgebildet und so stellt die Feuerwehr Wilten bis heute nicht nur das Boot mit Bootsführern sondern auch Rettungsschwimmer mit Helfer- und Retterschein.

In den 80er Jahren wurden sogar Mitglieder zum Tauchdienst ausgebildet. Aufgrund der hohen Kosten und Intensität der Ausbildung wurde dieser Bereich aber dann doch wieder alleine der Berufsfeuerwehr Innsbruck zugeteilt.

Im Jahre 1999 wurde schließlich von der Feuerwehr mit Spenden und Eigenmitteln ein neues Einsatzboot mit Aluminiumgehäuse und Jetantrieb im Gegensatz zur vorherigen Kunststoffschale mit Schraubenantrieb inklusive des dazugehörigen Anhängers angeschafft.

Wurde meistens das TF Toyota parallel zum Zugfahrzeug mit dem Bootsanhänger bei Wassereinsätzen verwendet, konnte im Jahr 2011 erstmals ein Einsatzfahrzeug WAF in den Dienst gestellt werden, welches extra für den Wasserdienst konzipiert wurde. Seit 2025 gibt es auch die Übereinkunft für ein eigenes, wendiges Zugfahrzeug für den Anhänger mit dem Einsatzboot – aktuell laufen die Planungen für diese Neuanschaffung.



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHRJUGEND - EIN STARKES STÜCK FREIZEIT

Der gesellschaftliche Wandel machte es immer wieder notwendig, dass man nicht mehr nur ältere Jugendliche in die Feuerwehr aufnahm, sondern Überlegungen anstellte, wie man jüngere Jugendliche vorzeitig für den Feuerwehrdienst begeistern könnte. So gab es bei der ursprünglichen Freiwilligen Feuerwehr Wilten schon 1931 eine erste Feuerwehrjugend-Gruppe. Damals wurde man mit 14 Jahren in die Feuerwehrjugend aufgenommen und mit 18 in den Aktivdienst der Feuerwehr überstellt.

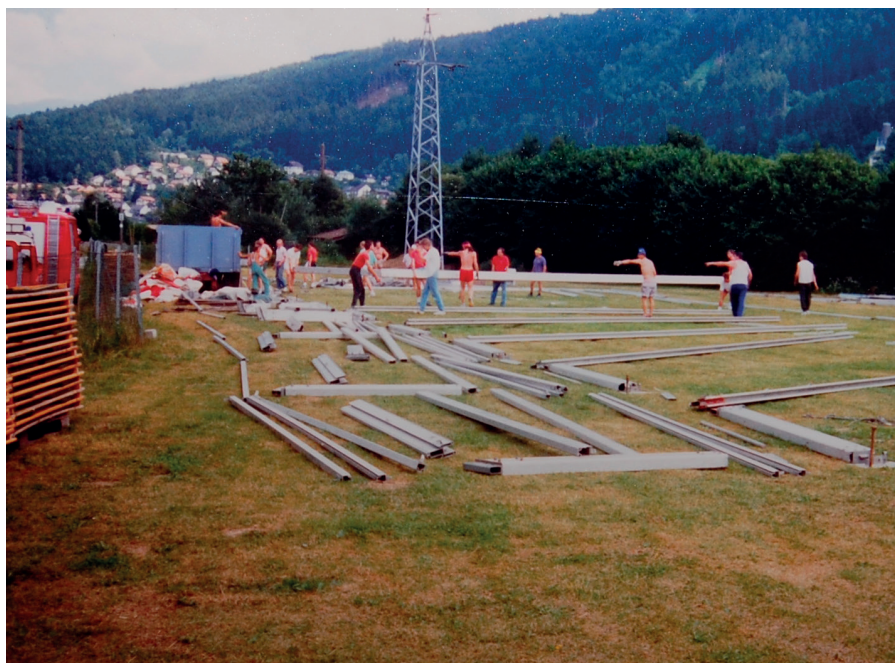
In den folgenden Jahrzehnten war das Mindestalter zum Eintritt in die Feuerwehr das 16. Lebensjahr. Vermehrt sich auf die Nachwuchsarbeit konzentrierend, gab es im Jahr 1979 eine eigene Ausbildungsgruppe mit neuen Bewohnern des Stadtteils. Bei der Florianifeier 1984 konnte dann erstmals eine eigene Jugendgruppe mit Jugendbetreuer Gerhard Achammer stolz Aufstellung nehmen. Und schon 1988 kam es dann zum Beginn der im Landes-Feuerwehrverband offiziell eingeführten „Feuerwehrjugend“ mit Jugendlichen ab 12 Jahren. Die Feuerwehr Wilten-West war überzeugt von der Wichtigkeit der Jugendarbeit und so auch gerne bereit, im Jahr 1990 den Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb am Sportplatz Sieglanger auszurichten. Schon zwei Jahre vorher wurde in der Feuerwache Wilten-West der erste Wissenstest im Bezirks-Feuerwehrverband durchgeführt.

Seit dem Jahr 1999 sind auch Frauen Mitglieder bei der Feuerwehr Wilten. Über die Feuerwehrjugend kommend, konnten diese eindrucksvoll zeigen, dass sie eine große Stütze für das Feuerwehrwesen und so auch nicht mehr wegzudenken sind.

Die Agenden des Bezirks-Sachbearbeiters für die Feuerwehrjugend wurden mit Gerhard Achammer, Bernhard Geyer und Maria Nue-ner jahrelang durch Mitglieder unserer Feuerwehr übernommen.



Der Landesfeuerwehr-Jugendbewerb 1990



Der Landesfeuerwehr-Jugendbewerb 1990



Ausbildungsgruppe 1986



Der Landesbewerb in Südtirol 2001



Der Landesbewerb in Südtirol 2001



Wissenstest



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHR WILTEN DIE ÄRA DER 3. WACHE seit 2015

Die zunehmenden Mitgliederzahlen, nur ein WC, keine Duschkmöglichkeiten, fehlende Lagerflächen und vor allem kein Platz in der Fahrzeughalle und Bootsgarage waren der Grund, warum sich die Feuerwehr Wilten zusammen mit der Stadtpolitik jahrelang auf die Suche machte nach einem neuen Grundstück im Stadtteil für eine neue Feuerwache.

Öffnete man die Fahrzeugtüren, stieß man an den Spinden an, Umziehen war neben den ausfahrenden Fahrzeugen gefährlich, die Abgase beim Start kontaminierten direkt die Einsatzkleidung, der Bootsanhänger musste bei jeder Übung und jedem Einsatz händisch zentimetergenau in die Halle geschoben werden, vorher musste das TLF Platz machen. Die Florian-Station hatte ca. 3m², Treibstoffe und Öle wurden in Platzlücken gelagert. Und Platz für einen Spind für jedes Mitglied gab es zusätzlich zu den Rettungsschwimmer-Anzügen sowieso nicht. Kleidung reinigen oder trocknen war so nicht vorgesehen. Das Problem mit dem größten Zeitdruck war aber der notwendige Austausch der Fahrzeuge mit zeitgemäßen Modellen, welche allesamt in den Jahren größer wurden und wir so in der bisherigen Wache keinen Platz mehr hatten.

Im Jahr 2015 konnte schließlich am westlichsten Ende unseres Schutzgebietes eine neue, zeitgemäße und zukunftsichere Feuerwache, unsere dritte im Laufe unserer Geschichte, bezogen und übernommen werden.

Eine Fahrzeughalle mit normgerechten Abstellplätzen für 5 Fahrzeuge, Lagermöglichkeit in Hochregallagern, ein eigens Treibstofflager, eine Atemschutz-Werkstätte, eine Werkstätte für kleine Reparaturen, eine Florian-Station mit Kommandoraum, ein Raum für Verwaltungstätigkeiten, mehrere WCs und Duschen getrennt für Frauen und Männer, ein Mannschafts- und Schulungsraum sowie ein Jugendraum sind seit elf Jahren nun Heimat der Feuerwehr Wilten. Außergewöhnlich ist auch, dass die Wache direkt über den Autobahnparkplatz einen eigenen Anschluss an die A12 Inntal-Autobahn hat und so in kürzester Zeit über das hochrangige Straßennetz viele Orte in Innsbruck erreichen kann.



Bezug der neuen Wache 2015



Fuhrpark 26.06.2018



Florian-Station



Schulungsraum



FREIWILLIGE FEUERWEHR WILTEN INNSBRUCK

FEUERWEHR WILTEN DIE ÄRA DER 3. WACHE seit 2015

Der Platz rund um die neue Feuerwache wird seit Jahren auch für Ausbildungen, Übungen und Bewerbungstrainings für den Bezirks-Feuerwehrverband Innsbruck-Stadt verwendet.

Im Jahr 2018 wurde der LF-B, mittlerweile umgebaut zu einem KRF-B, nach 32 Jahren außer Dienst gestellt und durch einen neuen KRF-A Scania P360 4x4 ersetzt.

Tradition hat für die Feuerwehr Wilten eine große Bedeutung. Und so wurde im Sommer 2023 vom Feuerwehrausschuss der einstimmige Beschluss gefasst, diese historische Fahne mit den Mitteln aus der Kameradschaftskassa zu reinigen und soweit restaurieren zu lassen, dass die historischen Stickereien erhalten bleiben. Um die wertvolle Fahne in Zukunft zu schonen und für nachfolgende Generationen zu bewahren, wird seit 2024 ein digitales Duplikat für die Ausrückungen verwendet. Die neue Fahne konnte anlässlich der Floriani-Feier 2024 mit Fahnenpatin Ines Schneider gesegnet werden, womit die großzügige Patenschaft seitens der Familie Schneider ebenfalls erhalten blieb.



Dachstuhlbrand Innrain 100 am 03.12.2018



Segnung der neuen Fahne 2024 durch Feuerwehrkurat Msgr. Helmut Gatterer



Brand Weißgattererstraße am 23.06.2019



Brand Bahndamm zu Corona im TLFH



Brand Bahndamm



Mannschaftsfoto 2025